}aiwg{

Akademie für Islam
in Wissenschaft
und Gesellschaft

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

wifo paper

Materialsammlung zur Handreichung

Umweltbildung für den Islamischen Religionsunterricht

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung 4

2. Unterrichtsentwurf von Omar Abu-Rekbeh 5

2.1 Arbeitsblatt 5

2.2 Glossar/Erklärungen 11

2.3 Expert_innenaufgabe 12

2.4 Bilder 13

3. Unterrichtsentwurf von Büşra Akdağ-Koçak 14

3.1 Textblatt 1a, b und c 15

3.2 Arbeitsblatt 1 18

3.3 Arbeitsblatt 2 19

3.4 Arbeitsblatt 3 20

3.5 Arbeitsblatt 4 21

3.6 Arbeitsblatt 5 22

3.7 Bilder 23

4. Unterrichtsentwurf von Mariam El Sayed 25

4.1 Tabellarischer Unterrichtsentwurf 25

4.2 Arbeitsblatt 26

5. Reihenplanung von Nabi Kavak 29

5.1 Materialien 1 29

5.2 Materialien 2 29

5.3 Materialien 3 32

5.4 Materialien 4 35

5.5 Materialien 5 36

6. Reihenplanung von Dr. Bernd Ridwan Bauknecht 38

6.1 Tabellarische Übersicht der Reihenplanung 38

6.2 Stunde 1 „Fakten zu Klimawandel und Umweltprobleme!“ 39

6.2.1 Arbeitsblatt 1 „Menschengemacht – Klimawandel und Umweltprobleme!“ 41

6.3 Stunde 2 „Gottgewollt? Menschengemacht!“ 42

6.3.1. Arbeitsblatt „Gottgewollt? Menschengemacht!“ 44

6.4 Stunde 3 „Umweltethik aus islamischer Sicht“ 46

6.4.1 Arbeitsblatt 3a „Umweltethik aus islamischer Sicht“ 48

6.4.2 Arbeitsblatt 3b „Umweltethik aus islamischer Sicht“ 49

6.5 Stunde 4 „Prophet setzt Zeichen“ 50

6.5.1 Arbeitsblatt 4a „Prophet setzt Zeichen!“ 51

6.5.2 Arbeitsblatt 4b „Prophet setzt Zeichen!“ 52

6.6 Stunde 5 „Muslime für Umweltschutz“ 53

6.7 Stunde 6 „Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN“ 54

6.8 Stunde 7 „Was kann ich denn tun? Green Ramadan“ 56

Über die Autor_innen 57

Impressum 59

Einführung

Als Ergänzung zur Handreichung „Umweltbildung für den Islamischen Religionsunterricht. Handreichung für Lehrkräfte und Multiplikator_innen“ konzipiert, beinhaltet die vorliegende Sammlung sowohl all jene Materialien, die sich auf die in der Handreichung aufgeführten Unterrichtsentwürfen beziehen, als auch weiterführende Entwürfe samt den entsprechenden Materialien.
Mit der Zusammenstellung dieser Materialien soll die Möglichkeit eröffnet werden, unmittelbare Anwendungsmöglichkeiten religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung im islamischen Religionsunterricht aufzuzeigen. Die dargebotenen Materialien bilden eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten ab, in welchen sowohl verschiedene Themen religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgenommen als auch unterschiedliche Klassenstufen und Anforderungssituationen dargestellt wurden. Dabei verstehen sich die Entwürfe auch als Anregungsbeispiele, die sich in Hinblick auf die diversen schulpraktischen Realitäten abwandeln lassen.

Materialien zu dem Unterrichtsentwurf „Der Umgang mit Tieren im Islam“ – Unterrichtsentwurf für die 5./6. Klasse der Sekundarstufe 1 von Omar Abu-Rekbeh

1. a) Lies die Überlieferung und unterstreiche die wichtigsten Stellen.

Der Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihm) erzählte folgende Geschichte:

Eine Frau wurde wegen einer Katze von Allah bestraft. Denn die Frau hat die Katze eingesperrt und ihr weder Futter noch Wasser zu trinken gegeben. Wenn die Frau die Katze freigelassen hätte, dann hätte sich die Katze selbst Futter oder etwas zu trinken gesucht. Dadurch, dass sie die Katze jedoch einsperrte, ist sie gestorben.

(Buḫārī, Nr. 2365, 3482, didaktisch reduziert von Herrn Abu-Rekbeh)

1. b) Welche Aussagen zur Überlieferung stimmen? Kreuze an. ×

Aussage	**Stimmt**	**Stimmt nicht**
„Allah hat die Frau belohnt“		
„Die Frau hat die Katze verhungern lassen, weil sie die Katze einsperrte und ihr kein Futter gab.“		
„Hätte die Frau die Katze frei herumlaufen lassen, wäre die Frau nicht bestraft worden.“		

2. a) Erzähle deine Überlieferung deinem/r Sitznachbarn/in.

2. b) Höre deinem/r Mitschülerin zu und kreuze die richtigen Aussagen an.

Aussage	**Stimmt**	**Stimmt nicht**
„Der Mann wollte nicht nochmal in den Brunnen steigen, der Hund war ihm egal.“		
„Der Mann hat den Hund mit seiner Tat gerettet.“		
„Allah hat ihm seine Sünden (seine schlechten Taten) nicht vergeben.“		
„Allah hat dem Mann dafür gedankt, dass er den Hund gerettet hat.“		

1. a) Lies die Überlieferung und unterstreiche die wichtigsten Stellen.

Der Prophet Muhammad (Frieden und Segen auf ihm) erzählte folgende Geschichte:

Ein Mann war unterwegs und hatte sehr starken Durst. Er kletterte einen Brunnen runter und trank Wasser daraus. Dann kletterte er hoch und sah einen Hund, dessen Zunge heraushing. Der Hund hatte auch starken Durst. Der Mann ist daraufhin wieder in den Brunnen geklettert. Er füllte seinen Schuh mit Wasser und hielt diesen Schuh mit dem Mund fest und kletterte so den Brunnen wieder hoch. Dann gab er dem Hund das Wasser und Allah hat ihm dafür gedankt und ihm seine Sünden (seine schlechten Taten) vergeben (...).

(Buḫārī, Nr. 2363, didaktisch reduziert von Herrn Abu-Rekbeh)

1. b) Welche Aussagen zur Überlieferung stimmen? Kreuze an. ×

Aussage	**Stimmt**	**Stimmt nicht**
„Der Mann wollte nicht nochmal in den Brunnen steigen, der Hund war ihm egal.“		
„Der Mann hat den Hund mit seiner Tat gerettet.“		
„Allah hat ihm seine Sünden (seine schlechten Taten) nicht vergeben.“		
„Allah hat dem Mann dafür gedankt, dass er den Hund gerettet hat.“		

2. a) Erzähle deine Überlieferung deinem/r Sitznachbarn/in.

2. b) Höre deinem/r Mitschüler/in zu und kreuze die richtigen Aussagen an.

Aussage	**Stimmt**	**Stimmt nicht**
„Allah hat die Frau belohnt“		
„Die Frau hat die Katze verhungern lassen, weil sie die Katze einsperrte und ihr kein Futter gab.“		
„Hätte die Frau die Katze frei herumlaufen lassen, wäre die Frau nicht bestraft worden.“		

3. a) Was kannst du aus den beiden Überlieferungen für dich lernen? Schreibe deine Überlegungen auf.

Tipp: Lies nochmal deine Überlieferung aus Aufgabe 1a und schaue dir deine Ergebnisse aus Aufgabe 1b und 2b an.

Ich lerne aus den Überlieferungen, dass ich _____

_____

_____

_____

_____

_____

3. a) Was kannst du aus den beiden Überlieferungen für dich lernen? Kreuze an. ✕

Tipp: Lies nochmal deine Überlieferung aus Aufgabe 1a und schaue dir deine Ergebnisse aus Aufgabe 1b und 2b an.

Ich lerne aus den Überlieferungen:	**Ankreuzen:**
Ich **lerne**, dass man **Tiere** im Islam **quälen** darf.	
Ich **lerne**, dass ich etwas tun soll, um **Tieren** zu **helfen**. Tiere können sich manchmal nicht alleine helfen, wie z.B. der Hund, der sich das Wasser nicht aus dem Brunnen holen konnte.	
Ich **lerne**, dass mir **Tiere egal** sein können.	
Ich **lerne**, dass **Tiere, wie Menschen** auch, manchmal hungrig oder durstig sind.	
Ich **lerne**, dass **Allah** uns **dankt** und unsere Sünden (schlechte Taten) **verzeiht**, wenn wir Tieren helfen, die in Not sind.	
Ich **lerne**, dass im Islam **Tiere gut behandelt** werden sollen.	

Fällt dir noch etwas ein, was du gelernt hast? Schreibe auf.

_____

_____

_____

Transferfrage

4. „Was kannst du heutzutage als Muslim_in für die Tiere tun?“ Schreibe deine Vorschläge auf.

Ich kann als Muslim_in heutzutage

_____

_____

_____

_____

_____

_____

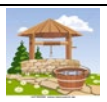
Transferfrage

4. „Was kannst du heutzutage als Muslim_in für die Tiere tun?“ Schreibe deine Vorschläge zu den Bildern auf.

Bild 1

Bild 2

Glossar/ Erklärungen

Brunnen 	Ein Brunnen ist ein tiefes **Loch** im **Boden**, aus dem man **Wasser** bekommen kann.
Durst	Das Gefühl **trinken** zu **müssen**.
einsperren	Z.B. eine Katze ist im **Käfig** und kann **nicht frei** herumlaufen.
Futter	Das **Essen** für Tiere wird Futter genannt.
„Frieden und Segen auf ihm“	Wenn man den **Namen** des Propheten Muhammad **erwähnt**, soll man ihm Frieden und Segen (etwas Gutes, das von Allah kommt) **wünschen**.
Prophet (Nabī, Pl. Anbiya)	Propheten sind von Allah **auserwählte Menschen**. Die Propheten haben die Aufgabe **Gottes Botschaft** an die Menschen **weiterzugeben**.
Prophet Muhammad	Sein Name bedeutet wörtlich „Gelobter, Gepriesener“. Muhammad (570-632) ist der Name des **letzten Propheten**. Ihm wurde der **Koran**, die letzte Botschaft Allahs, **gegeben**.
quälen	Einem **Lebewesen** (z.B. einem Tier) mit Absicht Schmerzen zufügen oder es **foltern**.
Sünde	Derjenige, der sich beispielsweise **nicht** an **Gottes Gebote oder Verbote hält**, begeht eine „Sünde“ (eine schlechte Tat).
verhungern	Wenn jemand **nichts isst** oder nichts zu essen bekommt, dann **stirbt** er.
Überlieferung (Hadith, Pl. Hadithe)	Hiermit sind die **Überlieferungen des Propheten Muhammad** gemeint. In diesen Überlieferungen wird berichtet, was der Prophet **gesagt, getan** oder wozu er seine **Zustimmung** gegeben hat.

(Kamçili-Yildiz, Naciye; Ulfat, Fahimah: Islam. Von Abendgebet bis Zuckerfest. Grundwissen in 600 Stichwörtern, München 2014./ https://www.duden.de)

3. b) Die Leute stellen dem Propheten Muhammad (Frieden und Segen auf ihm) eine Frage. Schreibe die Antwort auf, die der Prophet deiner Meinung nach gegeben hat.

Die Leute sagten: „O Prophet Allahs, belohnt uns Allah wenn wir zu den Tieren gut sind?“

Der Prophet antwortete: „ _____
_____ “

Bild 1: Bildnachweis von Visual Generation

Bild 2: Bild von Sukaram Karman

Materialien zu dem Unterrichtsentwurf „Gegenwärtige Probleme, die unsere Zukunft entscheiden: Plastikmüll im Meer als Thema im Islamischen Religionsunterricht“ – Unterrichtsentwurf für die 9./10. Klasse der Sekundarstufe 1 von Büşra Akdağ-Koçak

Textblatt 1a

Name: Klasse: Datum:

Wasser

Genug Wasser für alle?

Mehr als sechs Milliarden Menschen teilen sich das zur Verfügung stehende Süßwasser der Erde.
Doch ist das wertvolle Nass sehr ungleich verteilt. Es gibt Regionen, die sehr viel nutzbares Wasser zur Verfügung haben, wie in Nord- und Westeuropa oder in Südamerika. In anderen Regionen dagegen, etwa in den trockenen und halbtrockenen Gebieten Nordafrikas und des Nahen Ostens, sieht es anders aus. Es regnet dort zu wenig, um die Wasservorräte in den Flüssen und im Grundwasser ausreichend aufzufüllen, vor allem, wenn der Wasserbedarf durch den Bevölkerungsanstieg und die wirtschaftliche Entwicklung stetig wächst. Auch die Umweltverschmutzung und der hohe Wasserverbrauch für Industrie und Landwirtschaft sind Gründe, weshalb Trinkwasser in manchen Regionen der Erde knapp wird. Heute haben über eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In vielen Ländern der Erde herrscht bereits dauernder Wassermangel.

Wasser ist lebenswichtig...

Ohne Wasser würde der Mensch schnell austrocknen und schließlich verdursten. Das gilt natürlich auch für Tiere und Pflanzen. Das Wasser ist auf der Erde sehr ungleich verteilt. Einige Regionen leiden unter zu viel Wasser und Überschwemmungen, andere unter zu wenig und Dürre. Obwohl Wasser so knapp und so lebensnotwendig ist, gehen wir Menschen sehr sorglos damit um. Bäche und Flüsse müssen oft viel Schmutz und Abfall transportieren. Müll und Umweltgifte belasten Brunnen und Flüsse. Wir verbrauchen immer mehr Wasser weltweit, was an vielen Orten schon zu einem Absinken des Grundwasserspiegels geführt hat. Manchmal wird deshalb im Sommer das Gartensprengen oder das Autowaschen verboten.

Wie viel Wasser braucht der Mensch?

In den vergangenen 100 Jahren hat sich der weltweite Wasserverbrauch nach Angaben der Vereinten Nationen fast verzehnfacht, während die Bevölkerungszahl sich mehr als vervierfacht hat (von 1,5 auf 6,5 Milliarden Menschen). Damit ist der Wasserverbrauch deutlich schneller gestiegen als die Bevölkerungszahl. Das Problem dabei ist, die Wasservorräte auf unserem Planeten vergrößern sich nicht und der Zugang zu sauberem Wasser ist sehr ungleich verteilt. Vielen Menschen in den Entwicklungsländern steht für Kochen, Trinken und Waschen pro Tag gerade einmal so viel Wasser zur Verfügung, wie wir für eine Toilettenspülung verbrauchen.

Beantworte die Fragen in Stichpunkten!

G1

Arbeitsaufträge

a.) Warum ist Wasser so wichtig?

b.) Hat jeder Mensch auf der Welt den gleichen Zugang zu Wasser? Wenn nicht, warum?

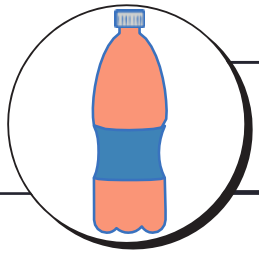
c.) Warum ist der Wasserverbrauch gestiegen?

d.) Wie kommt es zu einer Wasserknappheit?

f.) Das finde ich noch wichtig:

Textblatt 1b

Name: Klasse: Datum:



Plastik

Wie kommt Plastikmüll ins Meer?

Müll gelangt auf verschiedenen Wegen in die Meeresumwelt. Ein Teil stammt vom Land. Diese Mülleile werden von Bächen und Flüssen ins Meer gespült oder in der Nähe der Ufer vom Wind fortgeweht.

Ein großer Teil des Mülls gelangt absichtlich oder unabsichtlich direkt ins Meer, vor allem aus der Schifffahrt, aus der Fischerei und aus Aquakulturen. Darunter sind zum Beispiel Fischfangausrüstungen wie Netze, Seile und Kisten. Zudem werden teilweise Abfälle von Schiffen im Meer verklappt, obwohl dies verboten ist.

Aus welchen Quellen die Müllbelastung stammt und welchen Anteil die Quellen haben, kann regional unterschiedlich sein. Die Müllbelastung deutscher Strände der Nordsee stammt überwiegend aus der Schifffahrt und Fischerei. Untersuchungen kamen auf einen Anteil von 51 Prozent.

Plastikmüll - ein langfristiges Problem

Keine Frage, Kunststoff ist ein praktisches Material: günstig in der Herstellung leicht formbar, widerstandsfähig und sehr lange haltbar. Vielleicht zu lange? Eine Plastikflasche benötigt mehrere Jahrhunderte, um zersetzt zu werden. Die reale Dimension ist aber eine andere. Jede Minute gelangt Plastik in der Menge einer Müllwagenladung in die Ozeane. Plastikstrudel von der Größe Mitteleuropas treiben bereits in unseren Ozeanen. Wird diese Entwicklung nicht gestoppt, könnte im Jahr 2050 das Gewicht allen Plastikmülls bereits das aller Meeresfische übersteigen. Die Fische selbst fressen das Plastik, sodass es auch in unsere Nahrungskette gelangen kann.
Was der Kunststoff in Mensch und Tier auslöst, ist noch weitgehend unerforscht. Und auch zu Art und Spezifik der Plastikverbreitung in den Meeren und Flüssen fehlt es noch an vertieften wissenschaftlichen Erkenntnissen, um das Problem wirksam zu bekämpfen.

Welche Probleme entstehen durch Plastikmüll im Meer?

Müll kann auf unterschiedliche Weise den Lebewesen im Meer schaden. Größere Plastikteile können für Seevögel, Meeresschildkröten und andere Meerestiere zur tödlichen Falle werden, weil diese sich darin verheddern und strangulieren können. Das gilt insbesondere für verloren gegangenes oder verlassenes Fischereigerät und Verpackungsmaterial.

Seevögel und andere Tiere können zudem Mülleile verschlucken. In Mägen von toten Seevögeln werden häufig Plastikteile gefunden. So werden regelmäßig tot aufgefundene Eissturmvögel untersucht, die vermutlich wegen des Mülls in ihren Mägen verhungert sind. Denn die unverdaulichen Plastikteile führen zu einem standigen Sättigungsgefühl.

Beantworte die Fragen in Stichpunkten!

G2

Arbeitsaufträge

a.) Wie kommt Plastikmüll ins Meer?

b.) Warum ist Plastik fast schon unverzichtbar?

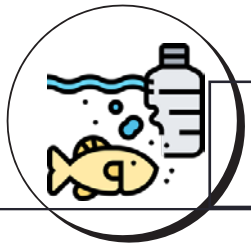
c.) Welche Gefahren entstehen, wenn Plastik ins Meer gelangt?

d.) Wie kann Plastikmüll den Lebewesen schaden?

f.) Das finde ich noch wichtig:

Textblatt 1c

Name: Klasse: Datum:



Mikroplastik

Mikroplastik gelangt in die Nahrungskette

In der deutschen Nordsee haben momentan 94 Prozent aller gefundenen Tiere Plastikteile in ihren Mägen. Auch sogenannte Mikroplastik-Teilchen können Schaden anrichten. Sie entstehen zum einen, wenn größere Plastikteile in immer kleinere Teile zerfallen. Zum anderen resultieren sie aus der Nutzung von Produkten, zum Beispiel durch die Auswaschung von synthetischen Fasern aus Textilien oder durch Reifenabrieb. Zudem werden die Partikel bewusst hergestellt und zum Beispiel als Zusatzstoff in Kosmetika verwendet. Mikroplastik bezeichnet eine Größenklasse von Plastikpartikeln – es geht um Teilchen, die kleiner als fünf Millimeter sind. Oft sind die Partikel noch deutlich kleiner.

Wie sich Mikroplastik auf die Ökosysteme im Meer auswirkt, ist bisher unklar. Auch Muscheln und Fische nehmen es auf. Auf diese Weise können die Teilchen in die Nahrungskette gelangen. Menschen könnten sie beim Verzehr von Meeresfrüchten aufnehmen. Es ist bisher ungeklärt, wie sich dies auf die menschliche Gesundheit auswirken könnte.

Peeling, Duschgel, Shampoo: Mikroplastik in Kosmetik?

Mikroplastik wird zum einen gezielt industriell hergestellt, um dann in Produkten wie Kosmetika Verwendung zu finden (**primäres Mikroplastik**). Zum anderen entstehen die winziger Plastikteilchen auch, wenn größere Kunststoffteile, beispielsweise Plastiktüten, mit der Zeit zerfallen (**sekundäres Mikroplastik**).

Primäres Mikroplastik kommt vor allem in alltäglichen Pflegeprodukten und Kosmetika vor: Beispielsweise als feine Kügelchen in Peelings oder Duschgelen. Man kann es aber auch in Shampoos, Make-Up, Lippenstiften, Sonnencremes und vielen weiteren Kosmetika finden. In flüssiger oder gelartiger Form wird Kunststoff auch als Füllstoff und Bindemittel verwendet. Auch in einigen Reinigungsmitteln kommt Mikroplastik vor.

Beantworte die Fragen in Stichpunkten!

G3

Arbeitsaufträge

a.) Wie entsteht Mikroplastik?

b.) Wie gelangt Mikroplastik in den Körper des Menschen?

c.) Wie entsteht **primäres** Mikroplastik und wo kommt es vor?

d.) Wie entsteht **sekundäres** Mikroplastik und wo kommt es vor?

f.) Das finde ich noch wichtig:

Arbeitsblatt 1

Name: **Datum:**

Die Umwelt

a.) Tragt eure Zusammenfassungen gegenseitig vor. Fragt bei Unklarheiten nach!

b.) Füllt die Kästchen mit den wesentlichsten Informationen stichpunktartig aus.

Wasser	**Plastik**

Mikroplastik

c.) Diskutiert in der Gruppe: „Was für eine Bedeutung hat die Umwelt im Islam?
Hat sie eine große oder doch eine eher geringe Bedeutung?“

Arbeitsblatt 2

Umweltbewusstsein aus islamischer Sicht

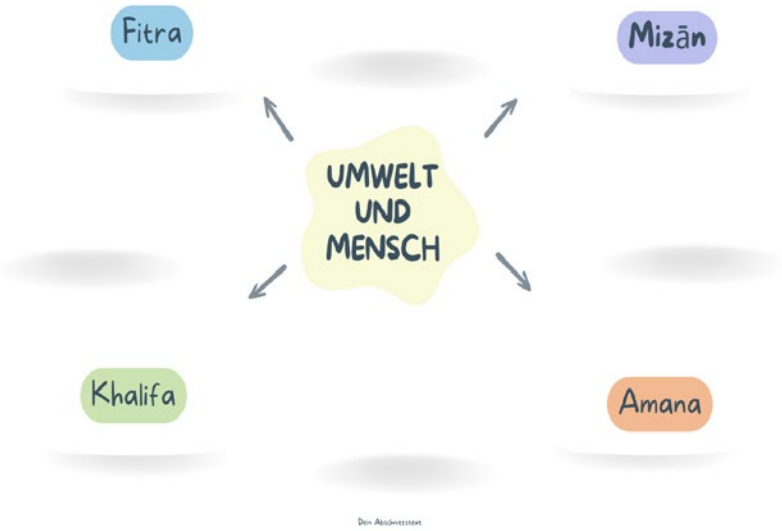
Arbeitsaufträge:

1. Lies dir das Arbeitsblatt durch und notiere dir die wichtigsten Aussagen.
2. Tausche dich in der Gruppe über deine Notizen aus und fasst die Ergebnisse gemeinsam zusammen.

Welche Beziehung zwischen Mensch und Natur besteht und welche Bedeutung sie hat, zeigt sich im Koran und in den Überlieferungen des Propheten Muhammad (s). Hierbei kristallisieren sich mehrere Begriffe heraus.

Einer davon ist der Überbegriff: mizan

Der Begriff mizan bedeutet wortwörtlich „Waage“ und ist gemäß dem Islamischen Glauben an das Jenseits das Maß der göttlichen Gerechtigkeit, nach welcher die guten und schlechten Taten aller nach der Berechnung des Verhaltens der Menschen auf der Erde im Jenseits abgewogen werden. Auf die Umwelt bezogen heißt das, dass das Gleichgewicht der Schöpfung einen perfekten Zustand darstellt und deshalb wieder hergestellt werden muss beziehungsweise nicht zerstört werden darf.



Der Prophet Muhammad (s) sagte:
„Wenn jemand von euch einen Setzling in der Hand hält und der Jüngste Tag beginnt anzubrechen, soll dieser den Setzling noch einpflanzen, bevor der Jüngste Tag zu Ende geht.“

(Eigene sinng. Übersetzung aus dem Hadithwerk von Bukhari)

Arbeitsblatt 3

Umweltbewusstsein aus islamischer Sicht

Arbeitsaufträge:

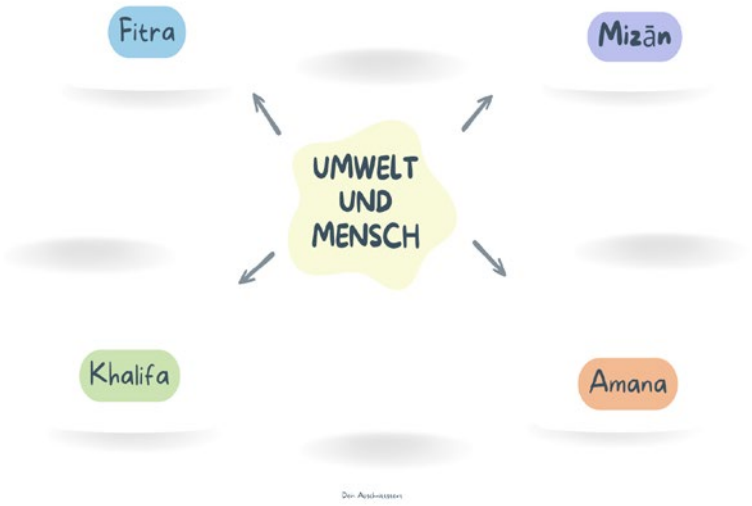
1. Lies dir das Arbeitsblatt durch und notiere dir die wichtigsten Aussagen.
2. Tausche dich in der Gruppe über deine Notizen aus und fasst die Ergebnisse gemeinsam zusammen.

Welche Beziehung zwischen Mensch und Natur besteht und welche Bedeutung sie hat, zeigt sich im Koran und in den Überlieferungen des Propheten Muhammad (s). Hierbei kristallisieren sich mehrere Begriffe heraus.

Einer davon ist der Überbegriff: fitra

Der Begriff fitra, der die Natur des Menschen bezeichnet, geht es um die von Allah gegebene natürliche Veranlagung, welche von der Menschheit nicht abgeändert werden kann. Wenn wir diesen Begriff auf die Umwelt anwenden, so bedeutet das, dass wir Allahs Schöpfung nicht abändern sollen, sondern sie durch uns geschützt werden soll.
So sagt Allah der Erhabene in der Sure al-Rum Vers 30 (sinngemäß vereinfacht):

„Allahs Schöpfung kann nicht abgeändert werden“



Der Prophet Muhammad (s) sagte:
„Wenn jemand von euch einen Setzling in der Hand hält und der Jüngste Tag beginnt anzubrechen, soll dieser den Setzling noch einpflanzen, bevor der Jüngste Tag zu Ende geht.“

(Eigene sinng. Übersetzung aus dem Hadithwerk von Bukhari)

Arbeitsblatt 4

Umweltbewusstsein aus islamischer Sicht

Arbeitsaufträge:

1. Lies dir das Arbeitsblatt durch und notiere dir die wichtigsten Aussagen.
2. Tausche dich in der Gruppe über deine Notizen aus und fasst die Ergebnisse gemeinsam zusammen.

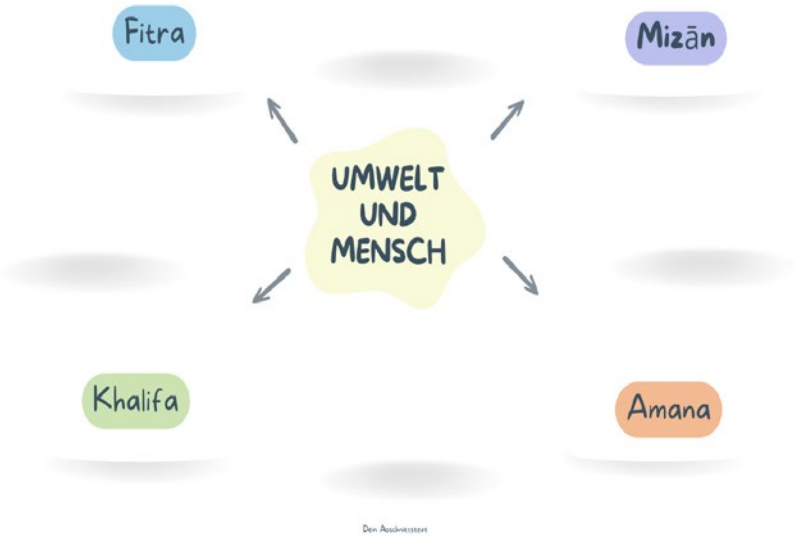
Welche Beziehung zwischen Mensch und Natur besteht und welche Bedeutung sie hat, zeigt sich im Koran und in den Überlieferungen des Propheten Muhammad (s). Hierbei kristallisieren sich mehrere Begriffe heraus.

Einer davon ist der Überbegriff: Amana

Amana ist das Anvertraute bzw. die Verantwortung/Verpflichtung Allah gegenüber. Als Allah Adam als Nachfolger (khalifa) auf der Erde benannt hat, war dies ein Akt des Anvertrauens, dem die gesamte Menschheit verpflichtet ist. So sagt Allah der Erhabene:

„Und diejenigen, die das ihnen anvertraute Gut und ihre Verpflichtung (Amana) hüten und die ihre Gebete einhalten, sind die Erben, die al-Firdaus erben werden. Auf ewig werden sie darin verweilen“ (Koran 23:8; 23:10-11)

So kommt jedem Menschen eine Verantwortung für die Erde zu, die unabdingbar für die Erfüllung seiner Aufgabe als Khalifa ist.



Der Prophet Muhammad (s) sagte:
„Wenn jemand von euch einen Setzling in der Hand hält und der Jüngste Tag beginnt anzubrechen, soll dieser den Setzling noch einpflanzen, bevor der Jüngste Tag zu Ende geht.“

(Eigene sinng. Übersetzung aus dem Hadithwerk von Bukhari)

Arbeitsblatt 5

Umweltbewusstsein aus islamischer Sicht

Arbeitsaufträge:

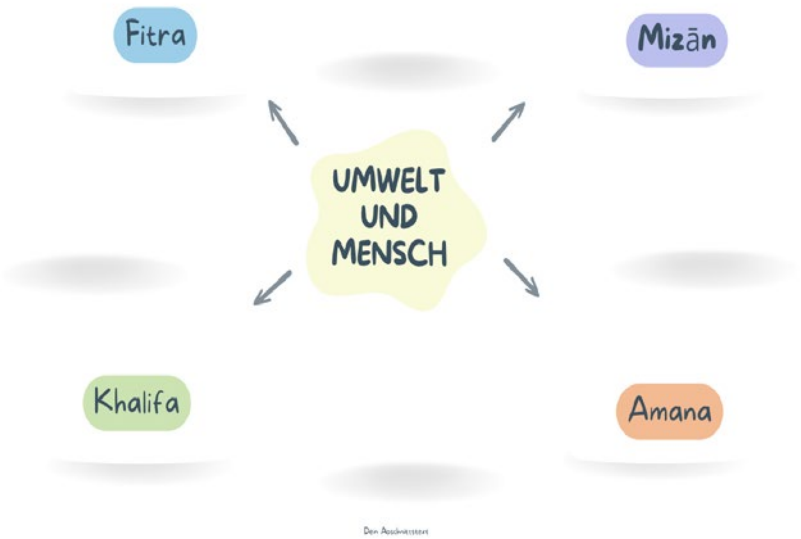
1. Lies dir das Arbeitsblatt durch und notiere dir die wichtigsten Aussagen.
2. Tausche dich in der Gruppe über deine Notizen aus und fasst die Ergebnisse gemeinsam zusammen.

Welche Beziehung zwischen Mensch und Natur besteht und welche Bedeutung sie hat, zeigt sich im Koran und in den Überlieferungen des Propheten Muhammad (s). Hierbei kristallisieren sich mehrere Begriffe heraus.

Einer davon ist der Überbegriff: Khalifa

Dem Menschen wurde im Koran die Verpflichtung zur Statthalterschaft (Khalifa) auf Erden auferlegt, derzufolge nur er für die Erhaltung der Schöpfung verantwortlich gemacht wird. So heißt es im Koran (35:39):

„Er ist es, Der euch zu Nachfolgern auf Erden gemacht hat“



Der Prophet Muhammad (s) sagte:
„Wenn jemand von euch einen Setzling in der Hand hält und der Jüngste Tag beginnt anzubrechen, soll dieser den Setzling noch einpflanzen, bevor der Jüngste Tag zu Ende geht.“

(Eigene sinng. Übersetzung aus dem Hadithwerk von Bukhari)

Schildkröte im mit Plastik verschmutztem Meer.
Foto: RomoloTavani/istock

Verpackungen und Strohhalme, die nicht aus Plastik gefertigt sind. Foto: Isaree K. Timms/istock

Verschmutzung im Meer. Foto: Violetastock/istock

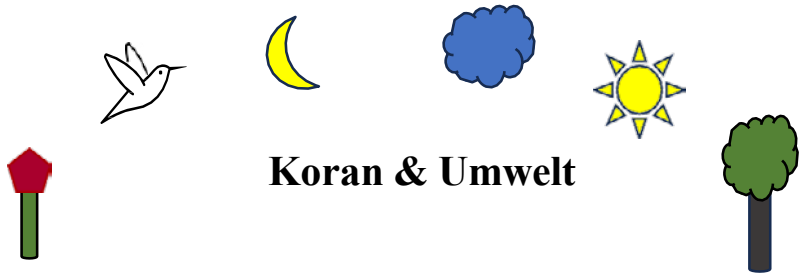
Materialien zu dem Unterrichtsentwurf „Die kreative Darstellung von Koranversen zur Umweltethik mithilfe des performativen Ansatzes“ von Mariam El Sayed

Unterrichts-phasen	**Inhaltliche Aspekte des Interaktionsgeschehens**	**Sozialform**	**Materialien/ Medien**
Einstieg	Die Lehrperson zeigt den Schüler innen einen Kurzfilm, in welchem der unmittelbare Zusammenhang zwischen menschlichem Handeln und der Umweltzerstörung aufgezeigt wird. Anschließend sollen sie ihre Eindrücke im Plenum teilen. Die Lehrperson leitet das Gespräch bei Bedarf durch Fragen.	Unterrichtsgespräch im Plenum	Kurzfilm, Beamer/Tablett
Überleitung	Durch die angeleiteten Fragen der Lehrperson stellen die Schüler_innen eine Verbindung zum Islam her und erschließen so durch eigenständiges Formulieren das Thema der Unterrichtsstunde.	Unterrichtsgespräch im Plenum	Whiteboard/Tafel
Erarbeitung I	Die Lehrperson teilt den Kurs in zwei gleich große Gruppen ein und teilt danach ein Arbeitsblatt aus. Anschließend bespricht sie mit den Schüler_innen den Arbeitsauftrag und steht für Fragen zur Verfügung. Die Schüler_innen schauen sich das Arbeitsblatt mit den Arbeitsaufträgen an. Die Lernenden bearbeiten Aufgabe 1.) auf dem Arbeitsblatt: Sie lesen sich die Koranverse in Einzelarbeit durch, fassen kurz zusammen, worum es in diesen geht bzw. was sie unter diesen verstehen.	Einzelarbeit	Arbeitsblatt mit Koranversen zum Thema Verschwendung und Schöpfung Gottes, sowie das Bewahren ihrer Ordnung
Zwischensicherung	Die Lernenden tragen ihre Assoziationen und Interpretationen bzw. Ergebnisse mit den weiteren Gruppenmitglieder:innen zusammen.	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt mit Koranversen
Erarbeitung II	Die Lernenden entwickeln auf Basis ihrer Ergebnisse ein Fallbeispiel als Rollenspiel im Sinne der performativen Didaktik.	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt mit Koranversen
Sicherung	Die Lernenden präsentieren ihren Mitschüler innen ihre Rollenspiele. Die Zuschauer_innen machen sich Notizen auf dem zugeteilten Arbeitsblatt. Anschließend werden die Ergebnisse (Umsetzung der Verse, Interpretationen etc.) im Plenum besprochen und Verständnisfragen mit der Lehrkraft geklärt. Es folgt eine Reflexion über die Rollenspiele mit Bezug zu den Koranversen, sodass diese transparent gemacht und in einen Kontext gebracht werden. Die Lehrperson gibt ggf. Impulse bei der Diskussion und klärt bei Bedarf Fragen mit den Lernenden. Bei ausreichender Zeit reflektiert sie mit den Lernenden die Umsetzung (Schwierigkeiten, Verbesserungsvorschläge etc.).	Plenum	Arbeitsblatt mit Koranversen
Transfer	Die Lehrperson stellt die Frage in welchen Bereichen Muslim innen Verantwortung für die Schöpfung und ihre Bewahrung insbesondere in unserer religiösen Praxis übernehmen können. Die Schüler innen sollen so einen Transfer zwischen ihrer religiösen Lebenswirklichkeit und umweltbewussten Handeln bilden.		

Arbeitsblatt mit ausgewählten Koranversen

Islamischer Religionsunterricht

Thema: Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt
Klasse:
Datum:



Koranverse:

(1) Und Er ist es, welcher Gärten mit Rebspalieren* und ohne Rebspaliere wachsen läßt und die Palmen und das Korn, dessen Arten verschieden sind, und die Oliven und die Granatäpfel, einander gleich und ungleich, Eßt von ihrer Frucht, so sie Frucht tragen, und gebt davon nach Gebühr am Tag der Ernte. Und seid nicht verschwenderisch; siehe, Er liebt die Verschwender nicht. (6:141)

(2) Und stiftet auf Erden kein Verderben, nachdem in ihr Ordnung herrscht. Und ruft Ihn an in Furcht und Verlangen. Siehe, Allahs Barmherzigkeit ist denen nahe, die Gutes tun. (7:56)

Quelle: Henning, Max (Übersetzer) Hofmann, Murad Wilfried (Herausgeber): Der Koran. Arabisch – deutsch (= Çağrı yayınları; 60 Die ungefähre Bedeutung des Korans; 3), 6. Auflage., Istanbul 2020.

* Gitterartiges Gestell aus Holzlatten oder Draht, an dem man besonders Obstbäume hinaufwachsen lässt.

Fallbeispiel:

Daraus leite ich ab:

Fallbeispiel:

Daraus leite ich ab:

1.) **Lies** dir den zugeteilten Koranvers **durch** und **gib** ihn in eigenen Worten in Stichpunkten **wieder**. (Einzelarbeit)
2.) **Diskutiere** dein Verständnis über den Koranvers. (Gruppenarbeit)
3). **Stellt** eure Interpretationen des Koranverses nun in einem Rollenspiel anhand eines Fallbeispiels **dar**. (Gruppenarbeit)
4). **Präsentiert** euer Rollenspiel euren Mitschüler:innen. (Plenum)

M1: Ablaufplan

Arbeit mit Video und handlungsorientierter Textarbeit

Stunde 1

1. Einführung + Erarbeitung I

- Stiller Bildimpuls – Inhalt der Powerpoint Präsentation wird gezeigt und die SuS äußern sich zu den Bildinhalten.
- Blitzlicht zum Thema “Islam und Umweltschutz”. Die SuS äußern sich kurz – mit einem oder wenigen Sätzen – zu diesem Thema. Die Lehrkraft lässt dies zunächst unkommentiert und zeigt die 3Sat-Reportage “Umweltschutz im Islam”. (Material 1: PowerPoint)
-

- Anschließend folgt ein kurzes Auswertungsgespräch:
  > Habt Ihr Fragen zu dem Film?
  > Hat Euch etwas überrascht?
  > Beschreibt in eigenen Worten den Zusammenhang von Islam und Umweltschutz.

  Hinweis:
  In der Reportage wird die Aussage gemacht, "die christlich geprägten Deutschen waren schon immer Vorreiter in Sachen Umweltschutz." Diese Aussage sollte im Unterricht problematisiert werden, beispielsweise über Nachfragen: War der Schutz der Umwelt schon immer ein wichtiges Ziel in der deutschen Politik? Ist die christliche Prägung der Mehrheitsbevölkerung ein Grund für das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger für den Umweltschutz?

- Kurze Zusammenfassung durch Lehrkraft.

2. Erarbeitung des Themas "Islam und Umwelt"

- Gemeinsame Textarbeit von jeweils zwei SuS zum Interview mit Sigrid Nökel. Die SuS beantworten die Arbeitsaufträge auf dem Arbeitsblatt.

3. Ergebnissicherung, Transfer und Ausblick

Kopiervorlage - zwischentoene.info

M1: Interview mit Sigrid Nökel: Umweltschutz und Glaube

Seit einigen Jahren gibt es einen global geführten Umweltdiskurs, der ökologische Themen mit einer islamischen Ethik verbindet. Doch inwiefern kann man aus dem Islam Handlungsanweisungen für ökologische Nachhaltigkeit ableiten? Darüber sprach Eren Güvercin mit der Expertin Sigrid Nökel.

Worauf man sich stützen kann, sind Vorstellungen genereller Art über die (wünschenswerte) Beziehung zwischen Mensch – Mitwelt – Umwelt. Auch die sind nicht ausführlich dargelegt, sondern konstruierbar aus einzelnen ‚Figuren', die der Text, das heißt der Koran, und seine systematische Auslegung bieten.

Zu den wichtigsten Eckpunkten, aus denen sich eine pointiert islamische Perspektive entwickeln lässt, gehören Begriffe wie: fitra' – die Schöpfung als ursprüngliche natürliche Ordnung; ‚tauhid' – die Einheit der Schöpfung, wonach alle Dinge der Welt mit- einander in Beziehung stehen und, weil sie alle gleichermaßen Zeichen Gottes sind, alle gleich bedeutsam, wertvoll und bewahrenswert sind; ‚mizan', die Balance, bezeichnet den Zustand einer wohlgeregelten Schöpfung, den es zu erhalten bzw. wiederherzustellen gilt. ‚Khilafa' schließlich bezieht sich auf die Rolle des Menschen als Sachwalter der Schöpfung. Der Mensch, so heißt es, habe die Aufgabe, die Ordnung der Schöpfung zu erhalten. Er darf die Früchte der Erde genießen, aber er darf ihre Ressourcen nicht verschwenderisch ausbeuten. Zwar sei er gegenüber seinen Mitgeschöpfen privilegiert durch seine Intelligenz und seine Willensfreiheit, aber eben deshalb trage er Verantwortung für sie. Eine zweite Quelle ist die Sunna, eine Überlieferung der Worte und Taten des Propheten und der frühen Muslime, die Beispielcharakter haben für die späteren Generationen. Hier lassen sich etwa Beispiele dafür finden, dass man sparsam und umsichtig mit den natürlichen Ressourcen umgehen und dass man Tiere gut versorgen soll.
Auch gibt es Hinweise für einen persönlichen genügsamen Lebensstil des Propheten, der als vorbildhaft gilt.

Kurz: Was heute im Zentrum des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes steht – sparsamer Umgang mit Ressourcen, kontrollierter Konsum, Beachtung des ökologischen Gleichgewichts – wird aus dem Islam heraus begründet.

Quelle:

- Interview von Eren Güvercin mit Sigrid Nökel, „Der Öko-Islam kann Impulse setzen", in: grenzgängerbeatz, 8. Mai 2009.
- Inhaltlich Orientierung an Materialsammlung von zwischentoene.info - Materialienband „Umweltschutz - geht alle an!"

M1: Umweltschutz und Glaube - Arbeitsaufträge

Aufgabe 1:

3. **Schritt:** Lies den Text.
4. **Schritt:** Schreibe anschließend eine kurze "Übersetzung" der islamischen Begriffe, die von Frau Nökel angesprochen werden. Beantworte anschließend die untenstehenden Fragen in kurzen Stichpunkten.

fitra: _____

tauhid: _____

mizan:_____

khilafa:_____

Aufgabe 2: Welche Vorstellungen über die Beziehung zwischen Mensch, Umwelt und Islam werden im Text beschrieben?

_____

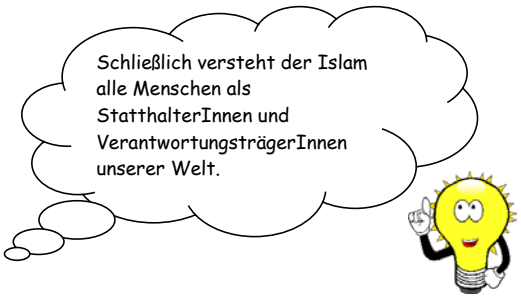
_____

_____

Islam und die Umwelt – Koranverse und Hadithe

"Und siehe! Dein Erhalter sagte zu den Engeln: „Seht, Ich bin dabei, auf Erden einen Nachfolger (Statthalter) einzusetzen, der sie (die Erde) erben wird."

(Koran 2: 30)



"Unter den Menschen gibt es manch einen (…), wenn er sich abkehrt, bemüht er sich eifrig darum, auf der Erde Unheil zu stiften und Saatfelder und Nachkommenschaft zu vernichten. Aber Allah liebt nicht das Unheil."

(Koran 2: 204-205)

(…) sei nicht verschwenderisch. Die Verschwender sind die Brüder der Satane, und der Satan ist seinem Herrn gegenüber undankbar."

(Koran: 17: 26-27)

Auch unser Prophet, Frieden und Segen seien auf ihn, motiviert uns stets uns für die Natur einzusetzen und verspricht: „Jede und Jeder wird großzügig belohnt, der sich für ein anderes Lebewesen einsetzt!"

(überliefert in Bukhari, 8:38).

Umweltschutz M2 Datum: _____

Die Bedeutung des Umweltschutzes

1. Einführung [7 Min.]

Schritt 1: Wiederholung der Inhalte

SuS geben die Inhalte der letzten Unterrichtstunde mündlich wieder.

Schritt 2: Bild mit der Schildkröte (bekannt aus der letzten U-Stunde)

Bild mit der Schildkröte erneut aufgreifen und die aktuellen Daten bzgl. Plastikmüll abschätzen lassen.

Antwort:

Laut der WWf[1] landet jedes Jahr mehr als

- eine halbe Millionen Tonnen Plastikmüll im Mittelmeer.
- Das entspricht 33.800 Plastikflaschen pro Minute![2]

2. Überleitung Arbeitsauftrag schriftlich (Methode Schreibgespräch möglich) [8 Min.]

a) Beschreibe mit eigenen Worten, wie wichtig das Thema Umwelt für dich ist.

Sollen wir so weiterleben?

b) Fühlst du dich mitverantwortlich?

c) Musst du dagegen etwas tun?

3. Erarbeitung Textarbeit [20 Min.]

Die SuS lesen den Text und beantworten die Arbeitsaufträge schriftlich.

4. Ergebnissicherung und Schluss [8 Min.]

- SuS tragen ihre Ergebnisse vor.

- Unterrichtsgespräch über die Inhalte der SuS-Beiträge

5. Transfer [2 Min.]

- Leitfrage für die nächste Stunde:

- Ich als Muslim_in trage die Verantwortung für meine Umwelt. Was kann ich in meinem Umfeld für die Umwelt leisten?

[1] Der World Wide Fund For Nature (**WWF**) ist eine der größten und erfahrensten Naturschutzorganisationen der Welt.
[2] https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/sommer-sonne-plastikmuell-das-mittelmeer-erstickt-im-plastik
Einige Textinhalte und Fragestellungen sind aus dem Unterrichtsmaterial von Mrs Kal aus https://eduki.com/de/material/336547/umweltbewusstsein-und-konsumverhalten-im-islam

Umweltschutz M2 Datum: _____

Umweltschutz und ihre Wichtigkeit

Etwa 20% der Weltbevölkerungen sind Muslim_innen. Vor der großen Herausforderung und Verantwortung für den Schutz der Umwelt stehen auch die Muslim_innen. Die Grundlagen für den Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit bilden hierbei der Koran und die Sunna sowie die Geschichte des Islams, in der Umwelt- und Tierschutz vielfach umgesetzt wurde. Ein Beispiel dafür ist, dass Gott Menschen im Koran tadelt, die ihre Umwelt zerstören und damit unter anderem, die Nachkommenschaft in Gefahr bringen. Ohne Zweifel gebietet der Islam, sensibel gegenüber der Umwelt zu sein. Aus diesem Grund sollte sich jede/r Muslim_in stets über folgendes bewusst sein: Der Islam hat jeden damit beauftragt, die Umwelt zu bewahren. Aufgabe ist, die Umwelt aufzubauen, und gerade nicht der Umwelt Schaden zuzufügen.

„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen feststellen, dass man Geld nicht essen kann"."

*Weissagung von **Cree- Indianern** in Kanada*

„ (…) sei nicht verschwenderisch.

Die Verschwender sind die Brüder der Satane, und der Satan ist seinem Herrn gegenüber undankbar."

(Sure: al-Isra Vers 26-27)

Der Prophet Muhammad ist zu allen Themen das schönste Vorbild für die Muslim_innen. Wenn die Muslim_innen seinen Empfehlungen Gehör geschenkt hätten, würde die Umwelt derart keiner verschmutzen. Denn in einigen seiner Hadithe ermahnt der Prophet die gläubigen Muslim_innen. Wenn alle Menschen die Natur schützen, schützt auch die Natur das Überleben der Menschen. Das heißt, dass ein Gleichgewicht zwischen der Menschheit und der Natur gehalten werden muss. Pflanzen, Tiere, Meere, Winde und die Erde, sie alle nehmen und geben. Wenn der Mensch mehr nimmt als er gibt, unterdrückt er diese anderen Bestandteile.

Arbeitsaufträge:

a) **Lies** den Inhalt der Weissagung und des Koranverses und erläutere seine Bedeutung für uns Menschen.
b) **Erkläre** die Bedeutung der Umwelt im Islam.
c) **Begründe**, warum Menschen und vor allem gläubige Muslim_innen ihre Umwelt schützen und achten müssen.

Überlege mit deiner/m Sitzpartner_in weiter:

Weshalb lässt Allah den Menschen, zum Beispiel durch Naturkatastrophen, erkennen, welche Folgen es haben kann, die Umwelt und die Natur schlecht zu behandeln?

* Die Arbeitsblätter sind in Anlehung an die Ausarbeitung von Betül Kalyon entstanden.

Umweltschutz M3 Datum: _____

Ich setze mich für die Umwelt ein!

1. Einführung [7 Min.]

Schritt 1: Wiederholung der Inhalte

Material:

PPT
Fragebogen

Die Frage/ Den Arbeitsauftrag der letzten Stunde aufgreifen und gemeinsam besprechen.

Frage:

Ich als Muslim_in trage die Verantwortung für meine Umwelt. Was kann ich in meinem Umfeld für die Umwelt leisten?

Schritt 2: Überleitung zu „Ich setze mich für die Umwelt ein".

Die SuS beantworten die Frage „Bin ich ein gute/r Umweltschütze_in mit Hilfe der Fragebogen?"

2. Erarbeitung I [10 Min.]

PPT

Schritt 1: Video über Umweltschutz vs. Umweltverschmutzung mit Anbindung an Ramadan wird gezeigt. Die SuS bekommen dabei Beobachtungsaufträge.

Schritt 2: Unterrichtsgespräch über die Videoinhalte/Videoszenen.

PPT

AB M3

3. Erarbeitung II Ideen sammeln und Umweltschutzaktionen planen [5 + 20 Min.]

Schritt 1: Die SuS beantworten die Frage „Welche Umweltschutzaktionen können wir durchführen?" – Brainstorming – Vorschläge sammeln.

Schritt 2: Die Vorschläge in 4 Kategorien einordnen bzw. begrenzen.

Schritt 3: Die SuS planen gemeinsam eine Umweltschutzaktion, die sie im Monat Ramadan umsetzen können. Sie nutzen hierfür die Planungsskizze.

4. Schluss [3 Min.]

- SuS berichten kurz über ihre Gruppenergebnisse und -arbeitsweise.
- SuS bereiten sich für die Vorträge vor.

*Die Gruppenergebnisse werden in den darauffolgenden Stunden präsentiert.

Ramadan Tagebuch

GREEN RAMADAN 2022

2. APRIL BIS 2. MAI

Woche	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Woche **Challenge 1:** Plastikfasten – Eine Woche ohne Plastik!	02.04 Heute habe ich….	03.04 Heute habe ich….	04.04 Heute habe ich….	05.04 Heute habe ich….	06.04 Heute habe ich….	07.04 Heute habe ich….	08.04 Heute habe ich….
2. Woche **Challenge 2:** Bewusst mit Wasser umgehen!	09.04 Heute habe ich….	10.04 Heute habe ich….	11.04 Heute habe ich….	12.04 Heute habe ich….	13.04 Heute habe ich….	14.04 Heute habe ich….	15.04 Heute habe ich….

Teile deine Ideen/Tipps unter:

Checkliste:

- ☐ Challenge 1 abgeschlossen
- ☐ Challenge 2 abgeschlossen
- ☐ Wochenreflexion 1 und 2 ausgefüllt

„Und handle nicht verschwenderisch“ [Koran 17:26]

Woche	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
3. Woche **Challenge 3:** Bewusst mit Energie umgehen!	16.04 Heute habe ich….	17.04 Heute habe ich….	18.04 Heute habe ich….	19.04 Heute habe ich….	20.04 Heute habe ich….	21.04 Heute habe ich….	22.04 Heute habe ich….
4. Woche **Challenge 4:** Gutes essen & Gutes Tun!	23.04 Heute habe ich….	24.04 Heute habe ich….	25.04 Heute habe ich….	26.04 Heute habe ich….	27.04 Heute habe ich….	28.04 Heute habe ich….	29.04 Heute habe ich….
Eid-Woche	**30.04** Schreibe deine persönliche Erfahrungen auf.	**01.05** **RAMADANENDE** Wie kann ich weiterhin nachhaltiger handeln?	GREEN EID 02.05 – 04.05.2022			**Checkliste:** ☐ Challenge 3 abgeschlossen ☐ Challenge 4 abgeschlossen ☐ Wochenreflexion 3 und 4 ausgefüllt	

Wochenreflexion 1 – Ramadan Woche 1 – Plastikfasten

Was waren für dich persönlich wichtige Erfahrungen?

Was lief diese Woche gut?

Was könnte noch besser sein?

Wo gab es Schwierigkeiten?

Folgende Umweltschutzideen möchte ich in Zukunft weiterhin umsetzen:

Wochenreflexion 2 – Ramadan Woche 2 – Wasserverbrauch

Was waren für dich persönlich wichtige Erfahrungen?

Was lief diese Woche gut?

Was könnte noch besser sein?

Wo gab es Schwierigkeiten?

Folgende Umweltschutzideen möchte ich in Zukunft weiterhin umsetzen:

Wochenreflexion 3 – Ramadan Woche 3 – Energieverbrauch

Was waren für dich persönlich wichtige Erfahrungen?

Was lief diese Woche gut?

Was könnte noch besser sein?

Wo gab es Schwierigkeiten?

Folgende Umweltschutzideen möchte ich in Zukunft weiterhin umsetzen:

Wochenreflexion 4 – Ramadan Woche 4 – Gutes Essen & Gutes Tun

Was waren für dich persönlich wichtige Erfahrungen?

Was lief diese Woche gut?

Was könnte noch besser sein?

Wo gab es Schwierigkeiten?

Folgende Umweltschutzideen möchte ich in Zukunft weiterhin umsetzen:

Reihenplanung von Dr. Bernd Ridwan Bauknecht

Tabellarische Übersicht der Reihenplanung (Stunde à 45 Min., 7-9 Std.)

Stunden	**Titel**	**Inhalt**
1	Fakten zu Klimawandel und Umweltproblemen!	Einstieg, Vorkenntnisse, Sachanalyse
2	Gottgewollt? Menschengemacht!	Arbeit mit Quellen
3	Umweltethik aus islamischer Sicht	Wichtige theologische Begriffe
4	Prophet Muhammad setzt Zeichen!	Aussagen zum Umweltschutz
5	Muslime für Umweltschutz	Initiativen kennenlernen
6 (bis 7)	17 Nachhaltigkeitsziele der UN	Analyse
7 (8 – 9)	Was kann ich denn tun?! Green Ramadan	Korrelation des Gelernten mit eigenen Handlungsoptionen

Stunde 1: Fakten zu Klimawandel und Umweltproblemen!

Kommentar zur Stunde:

Vorwissen wird abgefragt, von der L. moderiert, kommentiert, sortiert, faktenbasiert ergänzt und sachlich eingeordnet. Anschließend findet anhand einer 16-minütigen Filmdokumentation die Analyse der Problematik statt.

www.zdf.de/dokumentation/terra-x/sieben-fakten-zum-menschengemachten-klimawandel-100.html

Der Film befindet sich auf der Terra-X Schulseite und ist für den Einsatz im Unterricht erlaubt (www.zdf.de/dokumentation/terra-x/terra-x-plus-schule-100.html)

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- beschaffen angeleitet Informationen,
- analysieren angeleitet Phänomene und Ursachen aktueller Umweltproblematiken,
- ordnen Fachbegriffe sachgerecht ein.

Stunde 1	**Stundenthema: Fakten zu Klimawandel und Umweltproblemen!**	
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	**Material/Setting**	**Kommentar**
Einstieg (10 Min.) Impuls: Fotos (Verschmutzung, Tierhaltung usw.)	Stichwort-sammlung oder Mindmap an Tafel/Smartboard Plenum Filmdoku (I-Pads)	- Vorwissen wird ausgetauscht. Die L. moderiert, ordnet und ergänzt. Clustern nach verschiedenen Problematiken (Tierschutz, Konsumverhalten, Luftverschmutzung, Klimawandel, Verschmutzung der Meere, Waldsterben usw.)

Erarbeitung (25 Min.) Filmanalyse: „Sieben Fakten zum Menschengemachten Klimawandel“ (Terra X History), Dauer:16:37 Min. www.zdf.de/dokumentation/terra-x/sieben-fakten-zum-menschengemachten-klimawandel-100.html Die SuS können selbstständig den Film auf ihren I-Pads anschauen und ggf. stoppen für Notizen. Es kann aber auch gemeinsam geschaut werden. Die SuS notieren sich wichtige Informationen. Dazu kann das AB1 eingesetzt werden. Sicherung (10 Min.) Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen.	AB1	

AB1 Menschengemacht – Klimawandel und Umweltprobleme!

Filmanalyse: „Sieben Fakten zum Klimawandel“ (TerraX History)
www.youtube.com/watch?v=7jCMcqA41Kk&t=358s

Notiere die Überschriften der im Film genannten sieben Fakten und mache Dir dazu Stichwörter über den Inhalt:

Fakt 1 (Überschrift) _____

……

……

Fakt 2:_____

……

……

Fakt 3:_____

……

……

Fakt 4:_____

……

……

Fakt 5:_____

……

……

Fakt 6:_____

……

……

Fakt 7):_____

……

……

Stunde 2: Gottgewollt? Menschengemacht!

Kommentar zur Stunde:

Die SuS erkennen, dass das Wirken Allahs und das Handeln des Menschen in Korrelation stehen. Dabei handelt der Mensch aber nicht immer nach dem Willen Gottes. Das Handeln des Menschen ist nicht per se „gottgegeben" oder „gottgewollt". Vielmehr steht der Mensch mit seinen Entscheidungen und seinem Handeln in der Verantwortung für die Schöpfung. Wird er dieser Verantwortung gerecht?

In dieser Stunde lernen die SuS entsprechende Koranverse kennen und erkennen, dass Umweltverschmutzung und Klimakatastrophen sich nicht im Hoffen auf Gottes Allmacht beseitigen lassen. Vielmehr ist es eine religiöse Pflicht und Aufgabe, sich für Umweltschutz, für die Bewahrung und den Erhalt der Schöpfung, einzusetzen.

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- erläutern das Schöpfungsmuster und die Schöpfungsharmonie anhand von ausgewählten Koranversen und Hadithen,
- stellen die Verantwortung des Menschen anhand von ausgewählten Koranversen und Hadithen dar,
- stellen dar, inwiefern die Schöpfung durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann.

Stunde 2 **Stundenthema: Gottgewollt? Menschengemacht!**		
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	**Material/Setting**	**Kommentar**
Einstieg (10 Min.) Impuls: die Lehrkraft wählt einen Koranvers zur Thematik aus – siehe „*Allgemeine Hinweise -Sachanalyse*" unter „*Koranstellen im Überblick"*. Mit www.tanzil.net können Koranverse visuell auf Arabisch und mit Übersetzung dargestellt sowie die	Smartboard/Beamer: www.tanzil.net Alternativ: Koranabdruck/ Kopie L.- SuS-Gespräch	Der Impuls dient als Gesprächsanlass. Die L moderiert die Eindrücke und Empfindungen der SuS.

jeweilige Rezitation abgespielt werden. <u>Erarbeitung</u> (20 Min.) Die SuS lernen die Koranverse, die für eine Umweltethik aus islamischer Sicht wichtig sind, kennen. Dazu bearbeiten sie in Gruppen das AB2. <u>Sicherung</u> (15 Min.) Die Arbeitsgruppen stellen ihre Ergebnisse vor.	AB2 I-Pads (altern. Handy) Plenum, Tafel, Smartboard	Die L. verschriftlicht und ordnet die Ergebnisse.

AB 2 Gottgewollt? Menschengemacht!

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Arbeitsgruppen mit jeweils drei-vier Personen.

2. Jeder liest sich die angegebenen Koranverse in Ruhe durch. Beispielweise bei www.tanzil.net

3. Tauscht euch in der Arbeitsgruppe über den Inhalt der Verse aus!

4. Ordnet die einzelnen Verse den verschiedenen Themenüberschriften zu! Zieht jeweils eine Linie mit dem Lineal.

Koranvers	Bedeutung / Inhalt / Aussage
2:29-33	Die Natur ist ein Zeichen Allahs für Schlaue.
45:12,13	Verschwendet nichts!
7:31 und 6:141	Es gibt wichtigeres als den Menschen.
40:57	Der Mensch darf die Erde für sich nutzen.
7:56	Alles muss im Gleichgewicht bleiben.
55:5-7	Macht keine Katastrophen!
3:190 und 10:6	Der Mensch ist von Allah als Statthalter auf Erden eingesetzt.

5. Überlegt euch eine Präsentation zum Titel *Umweltschutz aus islamischer Sicht*. Gerne könnt ihr dabei Koranverse einbeziehen.

Lehrkraft – Lösung AB 2 Green Ramadan – Umweltschutz geht uns alle an!

Koranvers	Bedeutung / Inhalt / Aussage
2:29-33	Die Natur ist ein Zeichen Allahs für Schlaue.
45:12,13	Verschwendet nichts!
7:31 und 6:141	Es gibt wichtigeres als den Menschen.
40:57	Der Mensch darf die Erde für sich nutzen.
7:56	Alles muss im Gleichgewicht bleiben.
55:5-7	Macht keine Katastrophen!
3:190 und 10:6	Der Mensch ist von Allah als Statthalter auf Erden eingesetzt.

Stunde 3: Umweltethik aus islamischer Sicht

Kommentar zur Stunde:

Die SuS lernen tragende theologische Begriffe kennen, die für die Gestaltung einer islamisch geprägten (Umwelt-) Ethik, aber auch für das eigene Leben von Bedeutung sein können.

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- ordnen fachbezogene Begriffe der islamischen Umweltethik sachgerecht ein,
- analysieren und interpretieren ausgewählte Koranverse im Hinblick auf eine Umweltethik aus islamischer Sicht.

Stunde 3 **Stundenthema: Umweltethik aus islamischer Sicht**		
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	**Material/ Setting**	**Kommentar**
Einstieg (5 Min.) Repetition der letzten Stunde: „Was habt ihr aus der letzten Stunde mitgenommen? Was habt ihr gelernt? An was erinnert ihr euch?“	SuS – L-Gespräch	L. schafft Übergang von den Koranversen der letzten Stunde zum Inhalt der heutigen Stunde – beispielsweise: „In der letzten Stunde haben wir im Koran einige Verse zum Thema Mensch und Umwelt kennengelernt. In der heutigen Stunde geht es nunmehr um so ein Konzept. Ein Konzept ist ein Plan für ein bestimmtes Vorhaben. Und tatsächlich spielt das Thema Umweltschutz im Islam eine wichtige Rolle. Man spricht bei diesem Plan von einer *Umweltethik aus islamischer Sicht*.“ (Ethik: Moralphilosophie, Lehre vom Gutsein und Guthandeln.)

<u>Erarbeitung</u> (25 Min.) Die SuS arbeiten mit dem AB3. Sie analysieren das Interview mit der Islamwissenschaftlerin Sigrid Nökel. Dabei lernen sie wichtige theologische Begriffe kennen und einzuordnen: *fiṭra* – die Schöpfung als ursprüngliche natürliche Ordnung *tauḥīd* – die Einheit der Schöpfung; Verbundenheit aller Lebewesen *mizān* - die Balance, Waage; Zustand einer wohlgeregelten Schöpfung *ẖilāfa* - Menschen als Sachwalter der Schöpfung, verantwortlich für die Schöpfung *āya* – Natur als Zeichen Allahs	AB3a/3b	Das Interview zunächst gemeinsam lesen und Fachbegriffe klären! Vgl. Kapitel „Allgemeine Hinweise – Sachanalyse“
Im Anschluss setzen die SuS die gelernten Begriffe in Beziehung zu den Koranversen der letzten Stunde (AB2)	AB2	
<u>Sicherung</u> (15 Min.) Diskussion zu den Inhalten	Plenum	

AB 3a Umweltethik aus islamischer Sicht

Wichtige Begriffe einer Umweltethik aus islamischer Sicht finden sich im untenstehenden Interview:

Aufgabenstellung

1) Unterstreiche im Text die wichtigen arabischen Begriffe zur Umweltethik!

2) Erstelle eine Tabelle: links der arabische Fachbegriff / rechts die Erklärung bzw. Bedeutung des Wortes! (Lass noch eine zusätzliche Spalte für Aufgabe 3 frei).

3) Überlege Dir, welcher Koranvers vom AB2 welchem der Fachbegriffe zugeordnet werden kann. Ergänze deine Tabelle mit den Nummern der Koranverse. Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Sitznachbarn.

Aus der Online-Zeitschrift

Islam, Natur und Nachhaltigkeit

Qantara.de قنطرة

"Die Umweltkrise ist auch eine spirituelle Krise"

Seit einigen Jahren gibt es einen global geführten Umweltdiskurs, der ökologische Themen mit einer islamischen Ethik verbindet. Doch inwiefern kann man aus dem Islam Handlungsanweisungen für ökologische Nachhaltigkeit ableiten? Darüber sprach Eren Güvercin mit der Expertin Sigrid Nökel.

Kann ein "Öko-Islam" neue Impulse setzen, damit sich die Bevölkerung in den muslimischen Staaten mit ihrer Umwelt künftig stärker identifiziert?

Es ist eher ungewöhnlich, dass der Islam im Zusammenhang mit Umweltschutz erwähnt wird. Welche Umweltkonzepte lassen sich aus dem Islam ableiten?

Sigrid Nökel: Die Umweltprobleme, die wir kennen, resultieren aus der Industrialisierung und dem Kapitalismus und sind damit relativ jung. Die islamischen Quellen dagegen sind vor mehr als tausend Jahren in einem völlig anderen Kontext entstanden. Daher kann man sich nur auf Vorstellungen über die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt stützen, die allgemeiner Art sind.

AB 3b Umweltethik aus islamischer Sicht

In diesen Zusammenhang gehören Begriffe wie *fitra* - die Schöpfung - als ursprüngliche natürliche Ordnung; *tawhid* - die Einheit der Schöpfung, wonach alle Dinge der Welt miteinander in Beziehung stehen und, weil sie alle gleichermaßen Zeichen Gottes sind, alle gleich bedeutsam, wertvoll und bewahrenswert sind; *mizan*, die Balance, also der Zustand einer wohl geregelten Schöpfung, den es zu erhalten bzw. wiederherzustellen gilt.
Khilafa schließlich bezieht sich auf die Rolle des Menschen als Sachwalter der Schöpfung. Der Mensch habe die Aufgabe, die Ordnung der Schöpfung zu erhalten. Er darf die Früchte der Erde genießen, aber er darf ihre Ressourcen nicht verschwenderisch ausbeuten.
Auch in den Überlieferungen der Worte und Taten des Propheten und der frühen Muslime lassen sich Beispiele dafür finden, dass man sparsam und umsichtig mit den natürlichen Ressourcen umgehen und man Tiere gut versorgen soll. Sie haben Vorbildcharakter für die späteren Generationen.

Gibt es denn in der islamischen Tradition bestimmte Grundkonzepte, die dem Umweltschutz dienen?

Sigrid Nökel: Aus den islamischen Regionen sind Regelungen aus früheren Zeiten bekannt, die man als Instrumente eines Natur- und Artenschutzes bezeichnen kann und die man heute versucht wiederzubeleben. Dazu zählen so genannte *Harim-* und *Hima-*Zonen. Darunter fallen Schutzzonen um Quellen und Wasserläufe, die z.B. nicht besiedelt werden durften, um das Wasser nicht zu verunreinigen.
Oder es gab Wiesen- oder Waldbereiche, die nur zu bestimmten Zeiten, z.B. nach der Pollenernte oder wenn Trockenzeiten drohten und zu bestimmten Zwecken zur Nutzung freigegeben waren. Diese Maßnahmen gerieten im Zuge der Privatisierung des Bodens, der Intensivierung der Landwirtschaft und der zunehmenden Bebauung in Vergessenheit. Seit einigen Jahren versucht man, sie im Zuge von Wasser-, Ufer- und Artenschutzprojekten wieder einzuführen

Stunde 4: Prophet Muhammad setzt Zeichen

Kommentar zur Stunde:

Es gibt zahlreiche Hadithe zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt sowie zum Schutz der Ressourcen (Vgl. Allgemeine Hinweise – Sachanalyse). In dieser Stunde lernen die SuS einige dieser Hadithe kennen und setzen sie in Beziehung zu eigenem Handeln.

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- ordnen Prophet Muhammad in seine Zeit und Umwelt ein,
- analysieren in elementarer Form Hadithe im Hinblick auf Informationen zu religiösen und ethischen Inhalten,
- stellen die Verantwortung des Menschen anhand von ausgewählten Hadithen dar,
- stellen dar, inwiefern die Schöpfung durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann,
- analysieren und interpretieren ausgewählte Hadithe im Hinblick auf eine Umweltethik aus islamischer Sicht,
- erörtern Möglichkeiten der Umsetzbarkeit einer Umweltethik aus islamischer Sicht vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswirklichkeit.

Stunde 4 **Prophet Muhammad setzt Zeichen**		
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	**Material/Setting**	**Kommentar**
Einstieg (5 Min.) L. gibt einen Textimpuls: ausgewählter Hadith Erarbeitung (30 Min.) Die SuS erarbeiten anhand des AB4 Hadithe zum Schutz von Ressourcen, zum Tierwohl und Umgang mit Natur. Sicherung (10 Min.) Die Ergebnisse werden gesammelt, besprochen und strukturiert.	Smartboard/Beamer, SuS – L. Gespräch AB4a/b	Auswahl von Hadithen: siehe Kapitel *Allgemeine Hinweise – Sachanalyse*

AB 4a Prophet Muhammad setzt Zeichen!

Aufgabenstellung

1) Lies dir die Hadithe durch und unterstreiche wichtige Aussagen.

2) Leite anhand der unterstrichenen Aussage allgemeingültige Regeln für folgende Bereiche ab:

- Umgang mit Ressourcen
- Umgang mit Tieren
- Umgang mit Pflanzen
- Umweltschutz
- Nachhaltigkeit

Schreibe Dir die Regeln auf!

Zum Beispiel: Umgang mit Ressourcen - Mit Wasser soll man sparsam umgehen.

3) Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Partner/deiner Partnerin. Ergänzt Eure Notizen.

4) Überlegt in Partnerarbeit, welche der Regeln man an der Schule einführen könnte? Wie kann das geschehen? Was könnte man machen?

Macht euch Notizen, um eure Ergebnisse vorzustellen.

Hadith 1

Anas ibn Malik überliefert: *dass dem Propheten für die rituelle Waschung ein ‚mudd' (ca. 0,5 Liter) an Wasser ausreichte.* (Buchari, Bd. 1, Nr. 201; Muslim Bd. 1, Nr. 325)

Hadith 2

Abdullah ibn Amr überliefert: *Der Gesandte sagte: „Esst, trinkt, spendet und kleidet euch. Seid aber nicht maßlos, verschwenderisch oder hochmütig."* (Buchari, libas 121)

Hadith 3

Abdullah ibn Djafar überliefert: *Der Gesandte Gottes traf eine Gruppe von Menschen, die eine Ziege als Zielscheibe nahmen und sie mit Pfeilen beschossen. Er fand diese Tat brutal. „Quält die Tiere nicht!", sagte er.* (Nasai, dahaya 40)

AB 4b Prophet Muhammad setzt Zeichen!

Hadith 4

Abdullah ibn Djafar überliefert: *Eines Tages kam der Gesandte Gottes in den Garten eines seiner Gefährten. In dem Garten sah er ein Kamel, das anfing zu stöhnen und Tränen zu vergießen, als es ihn erblickte. Der Gesandte Gottes ging zu dem Kamel und tätschelte ihm den Kopf und das Kamel hörte auf zu stöhnen. Dann fragte der Prophet den Besitzer des Gartens: „Fürchtest du nicht Gott, der dir dieses Kamel anvertraut hat? Es hat sich bei mir beklagt, dass du es schlägst und quälst.“* (Abu Dawud, jihad 44)

Hadith 5

Djabir überliefert: *Der Gesandte Gottes sagte: „Wenn ein Gläubiger einen Baum pflanzt, von dem Menschen, Tiere oder Vögel essen, dann wird alles, was sie davon gegessen haben, diesem Gläubigen als sadaqa (gute Tat) angerechnet (für das Paradies)“.* (Buchari, adab 27)

Hadith 6

Abu Malik überliefert: *Der Gesandte Gottes sagte: „Sauberkeit ist die Hälfte des Glaubens.“* (Muslim, at-tahara 223)

Hadith 7

Abdullah ibn Amr überliefert: *Der Gesandte Gottes betonte stets, wie wichtig es für den Menschen ist, barmherzig zur gesamten Schöpfung zu sein. Er sagte: „Seid barmherzig und liebevoll gegenüber denen, die auf Erden sind, dann ist euch Gott barmherzig.“* (Abu Dawud, adab 58).

Stunde 5: Muslime für Umweltschutz

Kommentar zur Stunde:

Die SuS befassen sich in der Stunde mit muslimischen Umweltinitiativen. Die Beschäftigung mit den Initiativen sollen Ideen fördern, die das Bewusstsein für Umweltthemen weiter schärfen und Handlungsoptionen für das eigene Umfeld und das eigene Leben ermöglichen.

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- erörtern Möglichkeiten von Musliminnen und Muslimen, Beiträge zum Naturschutz zu leisten,
- beurteilen soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen,
- erkennen wie Glaube und Umweltschutz korrelieren und entwickeln Möglichkeiten wie Umweltschutz in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann.

Stunde 5 **Stundenthema: Muslime für Umweltschutz**		
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	**Material/ Setting**	**Kommentar**
Einstieg (10 Min.) „Was kann ich schon für den Umweltschutz tun?“ Erarbeitung (25 Min.) Die SuS recherchieren zu den Umweltinitiativen. Notieren sich die Projekte einzelner Organisationen, um sie abschließend zu präsentieren. Sicherung (10 Min.) Die Ergebnisse werden gesammelt, verglichen und besprochen.	Tafel/ Smartboard L.-SuS-Gespräch Recherche mit I-Pads	Mindmap www.hima-umweltschutz.de www.greeniftar.com www.gruene-moschee.de www.greenramadan.at www.nour-energy.com

Stunde 6: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN

(Eventuell zwei Stunden)

Kommentar zur Stunde:

Die SuS beschäftigen sich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN. Dabei erfahren sie einen vertiefenden Einblick in globale Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Faktoren.

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- stellen die Verantwortung des Menschen anhand ausgewählter UN-Ziele dar,
- beurteilen soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen,
- erörtern Möglichkeiten der Umsetzbarkeit einer Umweltethik aus islamischer Sicht vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswirklichkeit.

Stunde 6 **Stundenthema: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN**		
Unterrichtsgeschehen/ Lernschritte	**Material/Setting**	**Kommentar**
Einstieg (15 Min.) Die 17 Nachhaltigkeitsziele liegen ausgedruckt im Kreis auf dem Boden. „Welches Ziel findet ihr am wichtigsten?“ Die SuS betrachten sich die am Boden liegenden Ziele und positionieren sich. L. kann nun einzelne SuS nach ihrer Entscheidung befragen.	Ausgedruckte Zielkarten	Die „Zielekarten“ in DIN-A4-Größe können auf dieser Seite zum Ausdrucken aufgerufen werden: https://17ziele.de/downloads.html (download der ***17-Ziele-Tafeln***)

Erarbeitung (20 Min. – 40 Min.) Arbeitsgruppen: jeder aus der Arbeitsgruppe untersucht zwei (oder mehr) Ziele. Informationen zu jedem Ziel stehen auf der Website. Die SuS stellen sich im Anschluss innerhalb der AG ihre Ergebnisse vor. Sicherung (10 Min.) Abschließend positionieren sich die SuS erneut bei den 17-Ziele-Tafeln. Hat sich die Position geändert? Was ist der Grund? Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Zielen?	Gruppenarbeit I-Pads / Mobiltelefone https://17ziele.de Plenum L.-SuS-Gespräch	

Stunde 7: Was kann ich den tun? Green Ramadan

Kommentar zur Stunde:

Abschließend soll das Wissen in handlungsorientierte Projekte übertragen werden. Dabei soll dezidiert nochmals die Korrelation zwischen Religion und Umweltschutz, Umweltschutz und eigener Lebenswelt in den Fokus gerückt werden.

Kompetenzorientierte Ziele der Stunde:

SuS

- erörtern Möglichkeiten von Musliminnen und Muslimen, Beiträge zum Naturschutz zu leisten,
- beurteilen soziales Engagement im Hinblick darauf, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen,
- erörtern Möglichkeiten der Umsetzbarkeit einer Umweltethik aus islamischer Sicht vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswirklichkeit,
- planen und organisieren angeleitet Projekte,
- erkennen wie Glaube und Umweltschutz korrelieren und entwickeln Möglichkeiten, wie Umweltschutz in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann.

Die Projekte und Projektideen können je nach Lerngruppe sehr unterschiedlich aussehen und entwickeln sich bereits während der Unterrichtsreihe. Ideen für eigene Projekte können vor allem aus Stunde 5 entwickelt werden.

Mögliche Leitfragen:

- Kann der Ramadan unser Konsumverhalten ändern?
- Was kann man in der Moschee ändern? (Plastik vermeiden, Öffis nutzen…)
- Welche Aktionen können wir durchführen? (Müll sammeln, vegetarische Woche…)
- Wie fördern wir an der Schule, zu Hause, in der Moschee Nachhaltigkeit?
- ….

Über die Autor_innen

Omar Abu-Rekbeh ist Lehrer für die Fächer Islamische Religionslehre, Philosophie und Mathematik an der Karlschule in Hamm. Er studierte Islamische Religionslehre und Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Universität Münster.

Büşra Akdağ-Koçak ist Lehrerin für Islamische Religionslehre und Klassenlehrerin an der Hohenbergschule in Albstadt. Sie studierte die Fächer Islamische Religionslehre und Geschichte an der PH Weingarten.

Dr. Bernd Ridwan Bauknecht ist Publizist und Dozent im Bereich Islam und Religionspädagogik. Seit 2004 arbeitet er als Lehrer für Islamischen Religionsunterricht in Bonn. Er studierte Islamwissenschaft und Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen. Bauknecht ist Autor und Mitautor von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien. Er veröffentlicht wissenschaftliche Publikationen zu den Themenfeldern Islam, Religion, Religionspädagogik und Gesellschaftspolitik. Er war Mitglied der Deutschen-Islam-Konferenz von 2010 bis 2013 und Berater des dialogforum-nrw von 2013 bis 2017. Seine Dissertation „Korandidaktik – Elementares Erinnern“ ist ein religionspädagogischer Beitrag zu Hermeneutik und Didaktik des Korans.

Mariam El Sayed studierte die Fächer Deutsch und Islamische Religionslehre sowie das Zertifikatsstudium „Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache“ an der Universität Münster. Aktuell befindet sie sich im Referendariat an einem Gymnasium.

Amina Boumaaiz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Evangelische Theologie der Universität Augsburg und Dozentin im IRU-Weiterbildungslehrgang für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz und lehrt als Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe im Bereich Islamische Theologie und Religionspädagogik. Sie studierte deutsche Sprache und Literatur in Marokko und Germanistik sowie Islamwissenschaft an der Universität Freiburg. Ihre Promotion befasst sich mit ökologischer Ethik und nachhaltiger Entwicklung im Kontext Islamischer Theologie, mit Schwerpunkt auf Umweltbildung im islamischen Religionsunterricht.

Nabi Kavak ist Lehrer für Islamische Religionslehre und Mathematik an der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen. Er studierte an der Universität Münster die Fächer Islamische Religionslehre und Mathematik für Haupt-, Real- und Gesamtschulen.

Impressum

Herausgeberin

Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Varrentrappstr. 40–42
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069-798 22453
kontakt@aiwg.de
www.aiwg.de

Redaktion und Koordination
Laura Pusch

Layout
Stefanie Golla-Dehmamy

Copyright

Die vorliegende Online-Veröffentlichung ist die begleitende digitale Materialsammlung zum Wifo Paper „Umwelbildung für den Islamischen Religionsunterricht. Handreichung für Lehrkräfte und Multiplikator_innen“.

Für die Inhalte und die visuelle Umsetzung der Materialsammlung sind die jeweiligen Autor_innen der Unterrichtsentwürfe und -materialien verantwortlich.

Das Material ab Seite 29 ff. ist zuerst auf der Webseite „zwischentöne. Materialien für Vielfalt im Klassenzimmer“ des Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut erschienen. Wir bedanken uns für die freundliche Genehmigung zur Zweitveröffentlichung. Die Reihenplanung in dieser Materialsammlung von Dr. Bernd Bauknecht ist herausgegeben worden von FAIR - Fachstelle Islamische Religionspädagogik. Wir bedanken uns ebenfalls bei FAIR für die freundliche Genehmigung der Nachnutzung. Ein Dank geht auch an die Autor_innen.

2025

AIWG WiFo paper

Die WiFo paper präsentieren Projektberichte, Positionspapiere und explorative fachliche Beiträge aus den Wissenschaftsformaten der AIWG. Sie greifen verschiedene islamtheologische Themen aus den universitätsübergreifenden Projekten auf und tragen damit zu fachwissenschaftlichen Diskursen und zum interdisziplinären Austausch bei. Die WiFo paper erscheinen in unregelmäßigen Abständen. Die inhaltlichen Aussagen verantworten die jeweiligen Autor_innen und geben nicht notwendigerweise die Position der AIWG wieder.

Die Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) ist eine universitäre Plattform für Forschung und Transfer in islamischtheologischen Fach und Gesellschaftsfragen. Sie ermöglicht überregionale Kooperationen und Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der islamischtheologischen Studien und benachbarter Fächer sowie Akteurinnen und Akteuren aus der muslimischen Zivilgesellschaft und weiteren gesellschaftlichen Bereichen. Die AIWG wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN